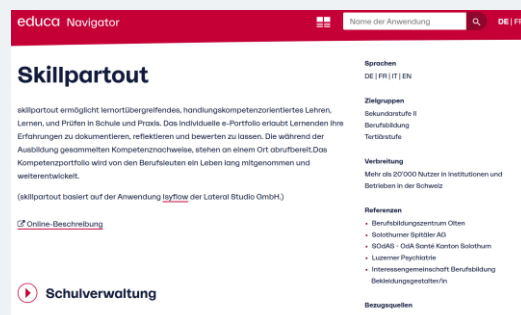


skillpartout – Eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Am BBZ Olten sind nach zwei Jahren Laufzeit 26 Berufe und Ausbildungsgänge sowie weit über 2'000 Anwender/-innen und mehr als 70 Lehrpersonen auf dem e-Portfolio skillpartout aktiv, um Lernfortschritte zu dokumentieren und Kompetenzen zu entwickeln.

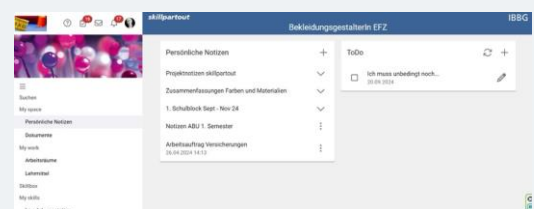
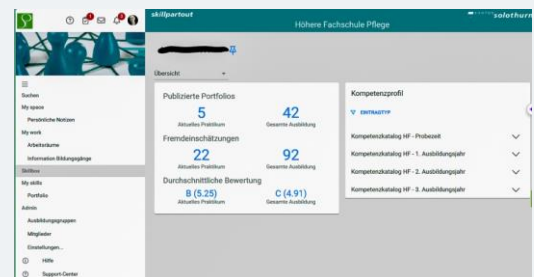
Das gemeinsame Lernen direkt an Arbeitsplatzsituationen erfordert eine hohe Sensibilität, betonte Dominik Fankhauser im Gespräch, denn wenn es um Datenschutz gehe, müsse sich das Programm an den höchsten Standards orientieren. Fankhauser weist auf diverse Beispiele hin, bei welchen heikle Daten aus dem Beruf oder auch promotionsrelevante Einträge für die Lernenden und Studierenden verarbeitet werden. Aus diesem Grund war es im Sommer 2024 ein zentraler Schritt, dass *skillpartout* ein umfassendes ISDS-Konzept erhalten hat, das vom kantonalen Datenschutz und den entsprechenden Jurist/-innen geprüfte wurde.



Für Dominik Fankhauser sind es konkret Einträge aus der Pflege (besonders schützenswerte Personendaten) oder der Architektur (besonders schützenswert, weil wettbewerbsrelevant), was das ISDS-Konzept zentral macht. Der Eintrag auf dem educa-Navigator (Link unten) belegt den

hohen Standard ebenfalls, den das e-Portfolio erfüllt.

Noch einfacher, noch übersichtlicher
Nach der ersten Evaluation vor einem Jahr und diversen Gesprächen mit den Anwender/-innen konnten die Arbeitsbereiche «My Space», «My Work» und «My Skills» mit mehreren Update-Paketen aufgerüstet werden.



Die Funktionalitäten und die Benutzerfreundlichkeit konnten dadurch weiter erhöht werden. Sei es die Gestaltung im Bereich Datenproduktion, die konkrete Anwendung im Unterrichtsalltag oder die Zusammenarbeit zwischen den Lernorten. Ein tolles Beispiel ist die Kommentarfunktion mit «Post-its», um in Echtzeit

Feedback zu geben oder auch zu empfangen, was einen deutlichen Mehrwert für alle Lernorte bringt. Wenn es um konkrete Arbeitsplatzsituationen geht, auf welche sich die Ausbildung abstützt, ist eine interaktive Zusammenarbeit über die Lernorte hinweg eine klare Stärke von *skillpartout*.



Stimme aus der Praxis:
«Der Aufbau der Kompetenzen wird transparent, die Lernenden erkennen mit Hilfe des E-Portfolios die erarbeiteten Lernziele und die dazu passenden Kompetenzen. Sie können sich einen Überblick über die zu erfüllenden Kompetenzen einholen, ihre weiteren Arbeiten dementsprechend selbstständig und mit dem geeigneten Wissen ergänzen. Der Wissenstransfer zwischen den Lernorten wird für die Lernenden und die Praxislehrpersonen erleichtert. So können die Lernenden das E-Portfolio im Qualifikationsverfahren bewusst und gezielt einsetzen.»

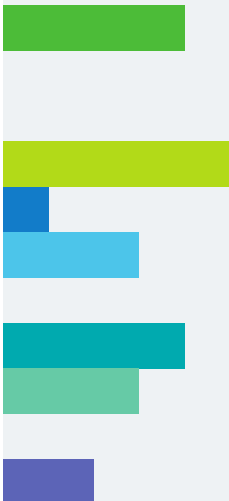


Duale Berufsbildung auf den Punkt gebracht

skillpartout bildet mit seinen Möglichkeiten das verbindende Element zwischen den Lernorten, da neben dem Betrieb sowohl die überbetrieblichen Kurse als auch die Schule auf das digitale Portfolio zugreifen und an demselben Inhalt aus der Bildungsverordnung arbeiten können. Gerade auf Seiten der Betriebe ist eine sehr hohe Akzeptanz entstanden, da die Verknüpfung zwischen allen drei an der Ausbildung beteiligten Parteien gestärkt wird. Insbesondere in der Ausbildung der Bekleidungsgestalter/-innen an der Schule für Mode und Gestalten SMG und im Studiengang der Höheren Fachschule Pflege HFPO hat sich *skillpartout* erfolgreich etabliert.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Dank den höchsten Ansprüchen an den Datenschutz und den laufenden Anpassungen an die Bedürfnisse der Benutzer/-innen ist eine hohe Akzeptanz auf Seiten der Berufsbildner/-innen in der Praxis entstanden, die von der Berufsfachschule und den überbetrieblichen Kursen mitgetragen wird. Die Funktionalitäten werden auch künftig evaluiert und laufend den Ansprüchen der User/-innen angepasst – ein kontinuierlicher Prozess im Hinblick auf die Zukunft der Berufsbildung, die in Zusammenarbeit mit der EPFL Lausanne vorangetrieben wird. Die Ausbildungsverläufe der Lernenden und deren individuelle Kompetenzprofile können in *skillpartout* abgebildet werden, wie Dominik Fankhauser, Projektleiter am BBZ Olten, voraussieht, was auch dank der Integration von maschinell-unterstütztem Lernen aus Projekten mit der EPFL Lausanne möglich wird. Im Hinblick auf die SBFI-Strategie «Berufsbildung



2030» bringt das e-Portfolio also alles mit, um die Ansprüche der Zukunft zu bewältigen, denn *skillpartout* kann über die Dauer der Lehre oder des Studiums hinaus mitgenommen werden: Eine Individualisierung und Modularisierung der Ausbildung ermöglichen und neue, flexible Bildungswege über bestehende Grenzen hinaus denken, ein Leben lang.

Links

› Educa-Navigator:

<https://navi.educa.ch/anwendung/skillpartout>

› skillpartout:

<https://skillpartout.bbzolten.ch/>

